

IT-KÖPFE



Thomas Huwiler

Der Ringier-Verlag hat die Verantwortung für den Bereich Online-Zeitungen an Thomas Huwiler übergeben. Der 42-Jährige leitet seit 2002 das Portal von Bluewin und war auch Mitglied der Geschäftsleitung der Bluewin-Geschäftseinheit bei Swisscom Fixnet. Weitere Stationen Huwilers waren unter anderem NCR, Arthur Andersen und Pixelpark. In seiner neuen Funktion soll er für die wirtschaftliche und strategische Weiterentwicklung des Onlinebereichs bei Ringier sorgen. Zu seinem Zuständigkeitsbereich gehören unter anderem die Online-Plattformen blick.ch, sonntagsblick.ch und heuteonline.ch.



Christoph Wyss

Citrix Schweiz hat Christoph Wyss als Systems Engineer an Bord geholt. Der 35-Jährige soll vor allem die Beziehung des Unternehmens zum Fachhandel ausbauen. Er trägt dabei die Verantwortung für den technischen Erfahrungsaustausch, Workshops und die Betreuung von Citrix-Projekten der Partner. Wyss wirkte bislang als Geschäftsführer der von ihm gegründeten Uniplace. Davor war er bei Visana Services und Getronics, der ehemaligen Olivetti Solutions, beschäftigt.



Thomas Gottstein

Die Zürcher Dokumenten- und Informations-Management-Spezialistin Kendox ernennet Thomas Gottstein zu ihrem CEO. Bislang war der 42-Jährige für den internationalen Vertrieb und das Marketing sowie die deutsche Vertriebstochter verantwortlich. Zuvor war er als Vertriebsleiter für die Bereiche ERP und DMS bei der Münchner Scheuchl und Partner zuständig. Bei Kendox tritt er in die Fussstapfen von Firmengründer Manfred Terzer, der das Unternehmen bislang geleitet hat und nun ausschliesslich als Verwaltungsratspräsident tätig sein wird.



BILD:REINATE WERNLI

Das SRK ist auf eine reibungslose Kommunikation angewiesen, weiss Benno Stucki und hat darum sorgfältig evaluiert.

fonen ausgerüstet wurden. Die Implementierung sei, wie schon bei den Tests, problemlos verlaufen, erklärt Stucki. Als «etwas trickreich» bezeichnet er allerdings die Inbetriebnahme von alten Analoggeräten wie

Frankiermaschinen mit Modem oder Faxgeräten. Schliesslich konnten aber auch diese Geräte integriert werden.

Alle Mitarbeiter wurden in einer einstündigen Schulung mit der neuen Telefonanlage vertraut gemacht. Insgesamt nutzen jetzt 377 SRK-Mitarbeiter die neue Anlage: 210 davon in der Berner Geschäftsstelle, weitere 110 im Logistik-Center in Wabern, 17 Mitarbeiter im Kantonalverbandsbüro in Bern und noch einmal 40 in einer Bürogemeinschaft. Dabei telefonieren die meisten Anwender mit einem IP-Telefon vom Typ Swyxphone L400, einem günstigen Modell ohne Display. Die Komfortfunktionen hat der User auf dem Bildschirm parat.

Immer die neueste Anlage

«Wir sind mit der Lösung sehr zufrieden. Die TK-Anlage läuft stabil und ist einfach zu bedienen, wodurch die Mitarbeiterakzeptanz sehr hoch ist», argumentiert Stucki. «Für uns haben sich zahlreiche Verbesserungen ergeben. Skins, Stripts und andere Benutzerbedürfnisse können schnell und von uns selbst realisiert werden. Durch das grafische Call-Routing und die

Integration von Call-Center-Lösungen sind Mitarbeiter im Inendienst besser erreichbar. Auch verfügen wir nun über die Möglichkeit, Video-Conferencing, Call-Center-Erweiterungen oder ein CRM-System zu integrieren», sagt Stucki. Zudem partizipiert das SRK im Rahmen des zunächst auf fünf Jahre abgeschlossenen Wartungsvertrags an Weiterentwicklungen und neuen Funktionen. «Damit verfügen wir immerüberdieneuesteTK-Anlage», schwärmt Stucki.

Zukunftsmusik

Demnächst ist geplant, auf die Version 6.x zu migrieren und erste Versuche mit dem Telefonieren über das Internet durchzuführen. Mit dem sukzessiven Umstieg auf die Internet-Telefonie sollen dann auch die Gesprächskosten geringer ausfallen. Überdies ist vorgesehen, einen redundanten Fallback-Server in der Geschäftsstelle in Bern einzurichten. Schlussendlich wird in den nächsten Tagen der Swyx-Server der Geschäftsstelle über die bestehende Mietleitung an den Swyx-Server im Logistic-Center in Wabern angebunden. ■

DIE ORGANISATION

Das SRK

Als nationale Rotkreuzgesellschaft der Schweiz und Teil der weltweiten Rotkreuz- und Rothalbmond-Bewegung, unterstützt das 1866 von General Guillaume-Henry Dufour und Bundesrat Jakob Dubs in Bern gegründete SRK weltweit Menschen in Not. Kantonalverbände und Mitgliedsorganisationen wie die Rettungsflugwacht, der Samariterbund, die Lebensrettungsgesellschaft oder der Verein für Katastrophenhunde «Redog» erhalten Unterstützung von zahlreichen Gönnern, 50 000 Freiwilligen und über 400 000 Mitgliedern. Die Kernaktivitäten im Inland konzentrieren sich auf das Gesundheitswesen, den sozialen und sozialmedizinischen Bereich, die Migration und Integration von Flüchtlingen sowie Erste Hilfe und Rettungswesen. Im Ausland engagiert sich das SRK in der humanitären Hilfe in Kriegs- und Katastrophengebieten, im Wiederaufbau und in der sozialen Entwicklung zur Schaffung menschenwürdiger Lebensbedingungen.